## Start

Beginnt mit einem Gebet für die Zeit miteinander: Beten wir, dass Gott zu uns spricht. Danach lest das neunte Kapitel. Lest den Text erst einmal jeder für sich leise. Dann lest ihn gemeinsam – abwechselnd nach Versen. So habt ihr ihn schon mehr im Gehör. Wenn ihr möchtet, vergleicht die verschiedenen Übersetzungen. Wo liegen Unterschiede in der Übersetzung?

## Diskussion

Diskutiert das Kapitel in zwei Abschnitten. Lasst euch Zeit. Stellt euch diese Fragen: Was sind Begriffe, mit denen ich nichts anfangen kann, welche Begriffe werden anders als üblich benutzt? Was finde ich kompliziert? Worüber freue ich mich? Finde ich etwas traurig? Gibt es etwas, woran ich mich stoße oder was mich ärgert?

Welche Rechte hat ein Apostel 1-18

Eine verrückte Situation: Erst erklärt Paulus warum er das Recht hat, dass die Gemeinde vor Ort ihn bezahlt und versorgt nur um danach davon zu erzählen, dass er das Recht hat sich selbst zu versorgen. In Vers 1 beginnt er mit „Bin ich nicht frei?“. Damit bezieht er sich inhaltlich wieder auf das Kapitel davor wo es viel um Freiheit ging. Was erfahren wir hier über Apostel damals und wie die Gemeinde sie versorgte? Paulus scheint eine Ausnahme gewesen zu sein, was die Versorgung betraf.

Was sagt der Text über unser heutiges Modell von Gemeinde in der Pastoren und andere Mitarbeiter bezahlt werden?

Sich hinten an stellen um Menschen mit dem Evangelium zu erreichen 19-27

So wie er in Vers 1 davon redete das er frei ist, zeigt er hier wofür er seine Freiheit nutzt: um missionarisch zu Leben. Er beschreibt hier wie ein Leben aussieht, dass sich den Menschen zuwendet. Wenn Paulus von Freiheit spricht, redet er oft davon, wie sie benutzt werden soll um auf Menschen zuzugehen und andere Menschen zu segnen und für sie da zu sein. Wie sieht dieser Lebensstil aus? Welche Beispiele/Personengruppen nennt er? Wie könnte das konkret ausgesehen haben? Welche Gruppen an Personen könntest du heute aus deinem Leben als Beispiel nennen? Wo könntest du konkret so leben? Wo siehst du (deine) Grenzen? Ist es zu viel verlangt „allen, alles zu werden“, also sich in jede (Sub)Kultur hinzuversetzen? In Vers 23 sagt er: „Das alles tue ich wegen des Evangeliums; denn ich möchte an dem Segen teilhaben, den diese Botschaft bringt.“ Kennst du diese Motivation?

Zum Schluss redet er noch einmal von der Mühe die er sich macht. Wie ein Spitzensportler natürlich viele Bereiche des Lebens hinten anstellt um die volle Leistung zu bringen, strengt er sich an. Das Ziel, Menschen mit dem Evangelium zu erreichen bestimmt sein Verhalten. Er weiß, dass er andere nicht zu Christen „machen“ kann. Doch trotzdem bemüht er sich mit ganzer Kraft. Dazu lädt er uns ein.